schubleistung im Hause der Angeklagten. Das Gericht ging davon aus, daß die Mutter schon unmittelbar nach der Berliner Reise von dem Treiben ihrer Tochter gewußt haben muß, denn Lisbeth hat unmittelbar nach der Rückkehr von ihrem Berliner Ausflug bei der Bremer Polizei angegeben, daß sie mit Herren in Bremen Verkehr gehabt hätte.

Das Gericht gibt dann eine Fülle von Einzelheiten über das Leben der Lisbeth Kolomak. Die Angeklagte müsse von der Gefährdung gewußt haben und das genüge zu ihrer Verurteilung. Als strafmildernd wurde berücksichtigt, daß es sich um die Dollarzeit und ihre verdrehten sittlichen Begriffe handelte und daß ferner die Mutter durch den Tod des Kindes schwer bestraft erscheine. Keine allzu große Milde sei aber deshalb am Platze, weil Frau Kolomak Geld, das ihre Tochter auf so schmutzige Weise verdiente, angenommen habe. Es wurde, wie berichtet, deshalb auf acht Monate Gefängnis erkannt. Bewährungsfrist wurde nicht in Erwägung gezogen.

Wie Wojkoffs Gattin „geschnitten" wurde

Das gegen Wojkoff, den sowjetrussischen Geschäftsträger in Warschau, verübte Attentat, das jetzt seine Sühne findet, gibt dem Pariser „Journal" Veranlassung, an die Schwierigkeiten zu erinnern, mit denen der Gesandte nach seiner Ernennung in Warschau zu kämpfen hatte. Ganz Polen hatte gegen diese Ernennung protestiert; als Wojkoff dann in Polens Hauptstadt eintraf, fand er überall verschlossene Türen. Seine Frau, eine Jüdin aus Polen, hatte geglaubt, daß es ihr wegen ihrer polnischen Herkunft leicht sein würde, sich Zutritt zu der Warschauer Gesellschaft zu verschaffen und in die vornehme Welt einzutreten; aber alle ihre Versuche nach dieser Richtung hin blieben fruchtlos. Durch diesen Bann zur Verzweiflung gebracht, wandte Wojkoff sich mit energischen Vorstellungen an eine hohe Stelle, um durchzusetzen, daß seine Frau empfangen würde. Ein Beamter des Außenministeriums riet ihm darauf, seine Frau durch den Doyen des diplomatischen Korps oder vielmehr durch die Gattin des Doyens vorstellen zu lassen. Der Lösung, die ausgezeichnet zu sein schien, stellte sich jedoch bald ein arges Hindernis entgegen: der Doyen des diplomatischen Korps war der päpstliche Nuntius. Als Wojkoff diese unangenehme Entdeckung gemacht hatte, kehrte er sofort zurück zu seinem Ratgeber, der ihm nunmehr den französischen Botschafter empfahl. Aber auch dieser war unbeweibt, und die neue Enttäuschung, die er erfuhr, betrübte den russischen Geschäftsträger außerordentlich. Seine Gattin aber verlor nicht den Mut; sie hatte sich vorgenommen, trotz alledem durchzudringen, und beschloß nun, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Als eines Abends auf der österreichischen Botschaft großer Empfang war, begab Frau Wojkoff sich ohne weiteres dorthin und ließ sich anmelden. Während sie auf Antwort wartete, sah sie viele Gäste vorübergehen; bald darauf aber erschien ein Diener und brachte die Antwort: „Frau X. empfängt nicht." Tags darauf kehrte Frau Wojkoff nach Rußland zurück.

** **Schweres Unwetter in Berlin.** Kurz nach 3 Uhr morgens gingen am Sonnabend in Berlin mehrere Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigen Regenfällen, nieder, die an verschiedenen Stellen der Stadt Ueberschwemmungen verursachten.

** **Zyklon in Thüringen.** In der Nacht zum Sonnabend gegen ½12 Uhr vernichtete ein Zyklon an der Grenze des bayrisch-thüringischen Staatswaldes bei Schreiderhammer einen großen Teil des Hochwaldbestandes. In einer halben Minute wurden 4- bis 5000 Bäume darunter 50 Zentimeter starke Stämme, wie Streichhölzer abgeknickt. Die ganze Bergwand ist wie abrasiert. Die Straße ist gesperrt. Forstkolonnen machen die zerrissene Bergwand frei.

** **90 000 Mark erschwindelt.** Bei einem Hamburger Bankhause ging dieser Tage ein Akkreditiv einer Wiener Bank ein, wonach ein gewisser Louis Goldschmied aus Wien mit einem Betrage von 25 000 RM. akkreditiert war. Das Akkreditiv war gefälscht. Am gleichen Tage ging bei einem anderen Bankgeschäft ein Akkreditiv in Höhe von 100 000 RM. von einer Prager Bank ein, auf das Goldschmied auch 90 000 Reichsmark erhielt, da trotz sorgfältigster Prüfung keinerlei Verdacht aufkam. Es handelt sich um einen außerordentlich raffinierten Betrug.

** **Eine neugeweihte Glocke abgestürzt.** Donnerstag abend ist die neue, 25 Zentner schwere Glocke der Kreuzkirche in Hannover aus 70 Meter Höhe abgestürzt. Die Glocke war nachmittags von der Gemeinde feierlich eingeholt und geweiht worden. Als sie abends bis auf 50 Zentimeter in die richtige Lage gebracht war, riß plötzlich das Seil, und die schwere Last sauste unter donnerähnlichem Getöse in die Tiefe. Personen wurden nicht verletzt.

** **Die Baumwollschäden der Mississippi-Katastrophe.** Auf Grund der ersten Zusammenstellungen des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums über die Ueberschwemmungen im Mississippi-Gebiet wird von Sachverständigen der vom Mississippi-Hochwasser verursachte Ausfall der Baumwollernte auf 300 000 Ballen geschätzt.

* **Ein guter Rat.** „Na, sehen Sie, es geht Ihnen schon besser — Sie haben also meinen Rat befolgt. Bei Ihrem Zustand sind Wechsel und Veränderung wirklich das Allerbeste!" — „Gewiß, Herr Doktor, ich habe einen anderen Arzt genommen!"

Ein redefeindlicher Klub.

In Manchester ist vor einigen Tagen ein eigenartiger Klub gegründet worden. Er nimmt nur Frauen und Mädchen als Mitglieder auf und verfolgt den Zweck, die Vielrederei einzudämmen. Das soll dadurch geschehen, daß bei den Zusammenkünften nicht ein Wort gesprochen werden darf; die Klubmitglieder werden sich nur mit Handarbeiten beschäftigen. Uebertretungen werden mit hohen Geldstrafen geahndet. Die Ehemänner in Manchester sollen diesem Streben nach Schweigsamkeit mit einiger Skepsis gegenüberstehen.

Der Schlafanzug als Gesellschaftstoilette.

Die Pyjama-Mode der Französinnen greift immer mehr um sich und drängt aus den vor profanen Augen verschlossenen Schlafgemächern und Boudoirs in die weite Oeffentlichkeit. Damen zeigen sich in diesen kleidsamen orientalischen Anzügen bei jeder möglichen Gelegenheit. So hat z. B. ein Kino in Paris in der Nähe der Madeleine-Kirche die bei ihm beschäftigten Damen in pflaumenfarbene Pyjamas gekleidet. Führende Modekünstler schaffen kostbare Schlafanzüge für Damen, die von ihnen bei Abendgesellschaften getragen werden können. Zarte Pastellfarben sind besonders beliebt, und am häufigsten sieht man eine Zusammenstellung von Blau mit Rosa. Die Pariser Modedame empfängt ihre Gäste zum Tee im Pyjama, legt einen „Cocktail-Pyjama an, wenn sie abends ausgeht und besucht Gesellschaften in dieser exotischen Kleidung. Die Preise dieser Luxus-Pyjamas sind allerdings ebenso fabelhaft wie ihre Schönheit.

Ein Sammleroriginal.

Es gibt Leute, die die merkwürdigsten Sachen sammeln. In Frankreich lebte heute noch ein uraltes Original, das die Strumpfbänder der Kaiserin Eugenie in einer Sammlung vereinigt hat. Aber alle sind Dilettanten gegen einen alten Schotten, der sich darauf kaprizierte, aus allen Flüssen der Welt ein paar Tropfen zu besitzen. Er beschaffte sich, nicht ohne viel Geld dafür auszugeben, die Adresse von Leuten, die irgendwie in der Nähe dieser Flüsse wohnten und sandte ihnen kleine Fläschchen mit der Bitte, sie in dem betreffenden Flusse zu füllen. Der Mann hat auf diese Weise von so ziemlich allen großen Flüssen der Welt einige Proben in seinem Hause gehabt und dürfte mit dem Bewußtsein gestorben sein, daß es seinesgleichen auf der Welt nicht gegeben hat.

Halblanges Haar, die neueste Mode.

Weder lang noch kurz, sondern die goldene Mitte, das ist jetzt „comme il faut", und die neueste Mode für Frauenhaar, so sagen die französischen Modesachverständigen aus. Zwar sei es noch keineswegs an der Zeit, vom Ende des Bubikopfes zu sprechen; denn von einer Rückkehr zu wirklich langem Haar, wie es früher getragen wurde, sei keine Rede. Ebenso aber würde in der kommenden Saison auch der „Herrenschnitt" für eine Frau, die wirklich mit der Mode mitgehen will, unmöglich sein. Seine Zeit sei bis auf weiteres vorüber. Die neue Art, die Haare zu schneiden, bietet nun den Vorteil, daß die Frauen des Abends, wenn sie „große Toilette" machen, ihre Frisur dieser ohne Schwierigkeiten anpassen können.

Die mutigen Kellnerinnen.

Ein Artist hatte mit dem Direktor des Lunaparks in Köln einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem allabendlich eine Dame von einem 20 Meter hohen Maste einen Absturz mittels Fallschirmes vornehmen sollte. Die Dame führte jeden Abend den Absturz aus, und dröhnender Beifall erscholl aus den Reihen der zahlreichen Zuschauer. Eines Tages kam es zwischen der Dame und dem Artisten zu Meinungsverschiedenheiten, und die erstere stellte ihre Tätigkeit ein. Der Artist wandte sich hierauf in seiner Not an eine im Park beschäftigte Kellnerin, die abends den Absturz unternahm und glücklich auf dem Boden landete. Einige Abende später war es eine andere Kellnerin, die den Sprung aus luftiger Höhe machte, und als schließlich wieder eine andere Angestellte im Park den Sprung ausführte, löste die Direktion den Vertrag mit der Begründung, daß das Publikum sich sagen werde, daß es mit der Kunst und dem Mute nicht weit her sein müsse, wenn alle paar Tage eine andere Person vom hohen Mast glücklich niederschwebe. Der Artist klagte beim Gewerbegericht auf Zahlung der ihm für die Dauer des Engagements entgehenden Gage. Die Direktion erhob den Einwand der Unzuständigkeit des Gewerbegerichts. Es bestehe ein vom Reichsarbeitsminister für allgemeinverbindlich erklärter Tarifvertrag des Internationalen Varietétheaterverbandes, der für Streitigkeiten zwischen Direktion und Künstler ein besonderes Schiedsgericht vorsehe. Dieser Einwand wurde für stichhaltig erachtet, und so wird sich das Schiedsgericht mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Neue Hüte! Neue Preise!
1.90 2.90 3.75
Durch Grosseinkauf gewaltiger Mengen
neuester
Damen-Hüte
in allen Modeformen
in jeder Kopfweite
in den feinsten Qualitäten
und Garnituren
ist es jeder Dame möglich, einen hochwertigen, der letzten Mode entsprechenden Hut zu vorstehenden billigen Preisen zu kaufen.
MESSOW & WALDSCHMIDT

Landgasthof Sächs. Schweiz Vereinszimm., Vereinssaal, Uebernachtungszimmer, gr. Garten, Autogarage, Ausspannung. Preis 32000 Mk., Anzahlung 20000 Mk.
Landgasthof b. Pirna Tanzsaal, Glasveranda, Gastzimm. usw. Preis 25000 Mk., Anzahl. nach Vereinbarung.
Kl. Landwirtschaft bei Leisnig zur Geflügelzucht geeign., fließend. Wasser, 4½ Ack., m. Obstplant., e. Tausch frei, Pr. 24000, Anz. 12500 M.
Preiswerte Landhäuser
b. Gottleuba, Preis 12000 M., Anz. 8000 M.
b. Pirna „ 7000 M.
b. Glashütte „ 8500 M.
b. Leisnig „ 16500 M., Anz. 10000 M.
b. Kreischa „ 14500 M., 8 Scheffel Feld
b. Freiberg „ 12000 M., Anz. 8000 M. m. Lebensm.-Gesch.
b. Königstein „ 20000 M., 10 Zimmer usw.
Zinshaus Weinböhla m. Laden, Schlachthaus und freier Wohnung, Friedensm. 2100 Mk. Preis 25000 Mk., Anzahlung nach Vereinbarung
sowie weitere Zinshäuser, Villen, Landhäuser i. gr. Auswahl.
Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26.
R. D. M. 8—4 Uhr. Tel. 17929, 22949.

Für zahlungsfähige Selbstkäufer
suche ich laufend Rittergüter, Güter und Pachtungen bei jeder gewünschten Anzahlung. Aufträge werden gewissenhaft unter Wahrung strengster Diskretion behandelt.
Paul Schöne, Dresden, Prager Str. 33.

Herrsch. Erwerbsgut,
Bezirk Meißen,
170 Acker, 11 Pferde, 70 Rinder, Motorpflug, bei 100000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
Paul Schöne, Dresden, Prager Straße 33

Herrschaftl. Erwerbsgut,
Bezirk Freiberg,
140 Acker weizenfähiger Boden in 1 Plan, alles nutzbare Fläche, 40 Rinder, 13 Pferde, 40 Schweine, ca. 40 Jahre in der Familie, krankheitsh. bei 80000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
Paul Schöne, Dresden, Prager Straße 33.

Herrschaftl. Landsitz,
30 Autominuten von Dresden,
80 Morgen, an Staatsforst, Weizenboden, großes Inventar, preiswert bei Mk. 60000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
Paul Schöne, Dresden, Prager Str. 33.

Kolonialwaren-Geschäft
mit nachweisl. gutem Umsatz, in kl. oder mittlerer Stadt, mit
Grundstück von Selbstkäufer
gesucht. Vertrauliche Offerten unter V. 8508 erb. an Ala. Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz.

2-Familien-Landhaus
Stadtgrenze, mit Obst- u. Beerengärten, tauschl. freiwerd. 4-Zimmer-Wohnung, sofort für 24000 M. bei 10000 M. Anzahlung zu verkauf. Anfragen u. Qu. P. 941 an die Exp. d. Bl. erb.

Wir suchen ein Gut
zwischen Meißen—Döbeln—Riesa im Preise von 200000.— Mark bei Barauszahlung zu kaufen.
Fischer & Co. König-Johann-Str. 9 Mitgl. d. R. D. M.

Pachtung 30 km von Erfurt
ca. 1000 Morgen volles Inventar, bester Boden, erforderlich 160000 M.
Pachtung 35 km v. Leipzig
Brennerei, gute Gebäude, pa. Felder u. Inventar, erforderlich ca. 180000 M.
Fischer & Co. König-Johann-Str. 9 Mitgl. d. R. D. M.

Grundbesitz aller Art, wie Villen, Zinshäuser, Gasthöfe, Güter, Fabriken, Areal, kauft u. verkauft man bestens durch
Alex. Neubauer (Grundstücks-Abteilung) Dresden-A., Ferdinandstraße 12

Rittergut b. Nossen,
ca. 160 ha weizenfähiger Boden, 15 Pferde, 60 Rinder, Motorpflug, bei Mk. 150000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
Paul Schöne, Dresden, Prager Str. 33.

Rittergut b. Zittau,
400 Morgen Weizenboden in 1 Plan, herrschaftliches Herrenhaus, 10 Pferde, 60 Rinder, 20 Schweine. Milch geht für 28 Pfg. ab Hof, bei Mk. 100000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
Paul Schöne, Dresden, Prager Str. 33.

3- oder 4-Familien-Grundstück oder Gutsgrundstück
m. gr. Stallungen, gr. Hof, Wagenschuppen und Obstgarten in Dresden oder nähere Vorstadt zu kaufen gel. Offerten mit Angabe von Preis, Anzahlung u. Belastung unter Q. R. 934 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Rittergut
20 km von Leipzig, 1500 Morgen, bester Boden und Gebäude, mit selten schönem Schloß u. Park bei 200000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Junghanns & Co.
Dresden-A. 1, Schloßstr. 6, II. Ruf 13604.

Erwerbsgut in Schlesien
von 300 Mrg., guter, ertragreicher Mittelboden, mass. Gebäude, Herrenhaus 9 Zimmer, guter Viehverband, für 153000 M. bei Anzahlung von 50000 M. durch uns abzugeben. Krüger & Co., Filiale Sachsen, Dresden-A., Wiener Straße 8, Tel. 46706.

Kaufe Gut sofort
da meine Pacht aufgegeben. Zur Anzahlung habe 50000 M. Anstellungen u. O. T. 899 Exp. d. Bl.

Pachtung gesucht
nicht unter 40 ha, event. mit ell. Inventar, von langj. prakt. Beamten. — Herrsch. Landhaus, direkt an Bahnstat., Obstgarten, bequeme Verbindg. nach Dresden, geeign. Kinder mit event. sof. beziehbar. Wohn., k. in Zahl. gegeb. werden. Ausf. Angeb. u. B 2525 an d. Exp. d. Bl.

Villa
mit 4500 qm Areal
nahe Strehlener Str., paß. f. Geschäftszwecke, Lagerplatz usw., f. 60000 Mark verkäuflich durch
Alex. Neubauer,
Dresden-A., Ferdinandstr. 12.

Tüchtig. Kaufmann, in d. Branche kundig, sucht
Zigarrengeschäft
pachtweise oder käuflich zu übernehmen. Angeb. unter J 2545 Exp. d. Bl. erb.

Sorgenfreie Existenz!
Putzwollfabrik
für 6000 in Leipzig zu verk.
Maucksch
Leipzig, Talstraße 1.